

Urheberrecht oder Internetfreiheit?

Aufgrund der weit verbreiteten 'Gratis-Kultur' wird freier Zugang oft mit kostenfreiem Zugang verwechselt. Das 8. Bayreuther Forum für Wirtschafts- und Medienrecht am 27./28. Januar 2012 an der Universität Bayreuth geht dieser Frage nach

2.452 Zeichen

52 Zeilen

ca. 60

Anschläge/Zeile

Abdruck honorarfrei

Beleg wird erbeten



Vor einer Woche blieb die englischsprachige Wikipedia-Seite schwarz. Und die Google-Seiten trugen Trauerflor. Damit sollte gegen US-amerikanische Gesetzesinitiativen zum besseren Schutz des Geistigen Eigentums im Internet protestiert werden. Kritiker der Vorhaben sehen die offene Struktur des Internets gefährdet. Letztlich geht es um den Grundsatzstreit zwischen Urheberrecht und Internetfreiheit. Welchen Stellenwert hat der Schutz des Geistigen Eigentums im Internet? Dieser aktuellen und kontroversen Fragestellung nimmt sich das „8. Bayreuther Forum für Wirtschafts- und Medienrecht“ an. "Das Internet ermöglicht den Nutzern einen schnellen und unkomplizierten Zugriff auf urheberrechtlich geschützte Inhalte", so

Professor Dr. Stefan Leible, Vizepräsident der Universität Bayreuth und Direktor der Forschungsstelle für Wirtschaft und Medienrecht. Die G8 hätten auf ihrem Gipfel in Deauville die Bedeutung des Schutzes des Geistigen Eigentums als Basis einer funktionierenden Internetwirtschaft herausgestellt.



Daher müsse eine angemessene Vergütung der Urheber und sonstigen Rechteinhaber für digitale Nutzungen sichergestellt werden. Andererseits sei es längst an der Zeit, über neue Geschäftsmodelle nachzudenken. "Das ist aber nicht einfach, wie jüngst wieder die Abschaltung des Musik-Streaming-Dienstes Grooveshark für Deutschland deutlich gemacht hat", sagt Leible. "Gerade beim Streaming bewegen wir uns in einer rechtlichen Grauzone". Leible hat gemeinsam mit dem Bayreuther DFG-Graduiertenkolleg "Geistiges Eigentum und Gemeinfreiheit" für das bevorstehende Bayreuther Forum ein Programm zusammengestellt, das das komplexe Thema „Der Schutz des Geistigen Eigentums im Internet“ aus unterschiedlichsten Blickwinkeln beleuchtet. Ergänzt wird das wissenschaftliche Programm durch eine öffentliche Podiumsdiskussion am 27. Januar (17:30 h). Auf dem Podium sind renommierte Vertreter der Verlags- und der Internetwirtschaft vertreten. Sie diskutieren über die vom Veranstalter gestellte Frage "Brauchen wir ein Leistungsschutzrecht für Verleger?".

Info: Das gesamte Programm ist im Internet unter www.fwmmr.uni-bayreuth.de nachzulesen. Dort sind auch Anmeldungen möglich.

Kontakt:

Universität Bayreuth
Pressestelle
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Tel. 0921 / 55-5324

Fax 0921 / 55-5325

E-mail: pressestelle@uni-bayreuth.de